

Brand in Lager von Obdachlosen

Regensburg. Am Dienstagabend erleuchtet Blaulicht in der Landshuter Straße: Ein Feuer in einem sogenannten Lost Place fordert die Einsatzkräfte.

Wie berichtet brach am Dienstagabend gegen 21.30 Uhr ein Feuer in der ehemaligen Gaststätte Pürkelgut aus. Das berichtete die Einsatzzentrale der Polizei kurz danach auf Anfrage. Der Brand sei im ersten Obergeschoss des Gebäudes ausgebrochen, nachdem eine Matratze in Flammen aufging. Ansonsten sei kein Sachschaden entstanden, sagte die Polizei am Dienstagabend weiter. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen. Gegen 22.30 Uhr war der Einsatz wieder beendet.

Bei der Gaststätte handelt es sich um einen der bekanntesten Lost Places in Regensburg. Das Gebäude steht seit Jahrzehnten leer und verfällt zusehends. Die Fenster sind teilweise zerborsten, im Inneren sind Graffiti an den Wänden. Der verlassene Ort hat auch eine gewisse überregionale Anziehungskraft. So veröffentlichte ein Youtube-Kanal unlängst ein Video mit dem Titel „Die traurige Geschichte der Landshuter Straße 107“.

Der Brand offenbart, dass das Gebäude alles andere als verlassen ist. Schon das Stichwort „Matratze“ macht hellhörig. Eine Polizeisprecherin bestätigt: „Bei dem Brandort handelt es sich um ein seit Jahren leerstehendes Gebäude, welches trotz baulicher Sicherungsmaßnahmen immer wieder als Schlafstätte von Obdachlosen genutzt wird.“ Dabei sind die Beamten schon mehrfach gerufen worden: „In den zurückliegenden fünf Jahren kam es in dem Gebäude zu drei weiteren Einsätzen. Hierbei handelte es sich immer um Mitteilungen, dass sich Personen dort unberechtigt aufhalten würden.“

ph

Abendmahl in der Ex-Kirche

Kunst, Musik, Kulinarik: Ab 17. April ist Theresia Schauplatz einer vielschichtigen Veranstaltungsreihe

Von Rainer Wendl

Regensburg. Das Abendmahl ist ein zentraler Bestandteil von Gottesdiensten. In der Kumpfmühl Theresienkirche spielt es auch nach der Profanierung noch eine Rolle. Mit einem gemeinsamen Essen an einer langen Tafel beginnt nämlich am 17. April die Veranstaltungsreihe „Kollektive Collage“, die bis 25. April an fünf Tagen Kunst, Musik, Workshops, Lokalgeschichte und eben auch Kulinarik miteinander verbindet.

Dieser bunte und auf den ersten Blick zusammenhanglose Mix hat einen gemeinsamen Nenner, nämlich die Aufgabenstellung, wie sich ein profanierter Kirchenraum neu mit Gemeinschaft, Geschichten und künstlerischen Spuren füllen lässt. Eine wesentliche Zutat dafür ist das nötige Fingerspitzengefühl. Wie der Zufall es will, lautet exakt so auch das kulturelle Jahresthema Regensburgs – nicht zuletzt deshalb wird die „Kollektive Collage“ von der Stadt unterstützt und Kulturreferent Wolfgang Dersch nimmt am Samstag um 18 Uhr die offizielle Eröffnung vor.

Verschiedenste Genres, doch der Start ist der Raum

Ab diesem Zeitpunkt ist das Herzstück der „Kollektiven Collage“ zu sehen: Eine Ausstellung mit Werken von Günther Kempf und Pauline Adler, die am Eröffnungsabend durch eine Performance von Stephanie Müller und Klaus Erika Dietl, ein fortlaufendes Performance-Video von Paula Dirschinger sowie ein Konzert der Formation Tres Hombres ergänzt wird.

„Mein Ansinnen war es, nicht nur eine Ausstellung zu machen“, erklärt Initiatorin Adler dieses Zusammenspiel der



Die „Kollektive Collage“-Initiatorinnen Pauline Adler (2. v. li) und Lisa Stengl mit Rainer Girg (li.) und Fritz Joas Foto: Rainer Wendl

Genres. Keine der einzelnen Komponenten soll dominieren, denn diese Rolle ist für Theresia selbst vorgesehen. „Die Kirche wirkt allein. Ich habe den leeren Raum gesehen und war sofort

begeistert von diesem Ort“, sagt die Künstlerin.

Ihre Freundin und Mitinitiatorin Lisa Stengl hatte die Idee, den Raum mit einer langen Tafel für gemeinsames Essen zu

Verlorenes Paradies

Gastspiel: Bereits an diesem Wochenende wird Theresia wieder zum vielseitigen Kulturort. Unter dem Titel „Paradise Lost“ („Verlorenes Paradies“) präsentiert der Kunstverein Graz ein dreitägiges Programm „zwischen himmlischen Klängen und dunklen Abgründen, zwischen Andacht und Ekstase“.

Ausstellung: Malerei, Objektkunst, Druckgrafik, Fotografie und Videoarbeiten, die zum Teil konzeptionell für den Raum erarbeitet wurden, sind am Sonntag von 13 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen.

Konzerte: Das Wochenende beginnt mit der Vernissage am Freitag um 19 Uhr. Ab 20 Uhr gibt's Musik von Andy Aquarius, ab 21 Uhr vom Zitterclub. Am Samstag wird die Ausstellung ab 14 Uhr von Schauer musikalisch begleitet. Für Freitag und Samstag brauchen die Besucher Tickets.

„Ich habe den leeren Raum gesehen und war sofort begeistert von diesem Ort.“

Pauline Adler
Projektleiterin von
Kollektive Collage

per Mail an stengl3@t-online.de anmelden. Die Kunst kommt dabei ebenfalls nicht zu kurz, denn ganz in der Tradition von Daniel Spoerri's „Eat Art“ wird das Tisch Tuch zur Leinwand, frei zur kreativen Gestaltung.

Auch die Vergangenheit des Orts ist ein Thema bei der Veranstaltungsreihe. Da trifft es sich gut, dass Adlers Ehemann Fritz Joas wenige Meter von der Theresienkirche aufgewachsen ist. „Die Kumpfmühl haben diese Kirche geliebt“, weiß er und lässt seine Erfahrungen im Workshop „Gespräche über Räume im Wandel“ (25. April, 14 Uhr) einfließen.

98-jährige Zeitzeugin teilt ihre Erinnerungen

Der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl ist als Lokalmatador ebenfalls mit dabei. Unter dem Titel „Zeitzeugen Kumpfmühls erzählen“ interviewt der Vorsitzende Rainer Girg am 19. April um 15 Uhr Kumpfmühler Bürger, darunter die 98-jährige Margarete Straußl, zu ihren persönlichen Erinnerungen und die Bedeutung der Kirche für das Viertel. Auch Joas kann hier einen eindrucksvollen Beitrag leisten: Seine Mutter konnte beim verheerenden Luftangriff auf Kumpfmühl am 28. Dezember 1944 als einzige lebend aus einem Bunker unweit der Kirche geborgen werden.

So kommen bei der Veranstaltungsreihe verschiedenste Aspekte zur Vergangenheit und Zukunft des Baus zusammen. Transformation mit Fingerspitzengefühl sozusagen. „Das ist genau unser Thema, so sieht würdige Nachnutzung aus“, freut sich Girg. Das gesamte Programm ist unter pauline-adler.com/kollektive-collage-theresia zu sehen.

OTH baut Partnerschaften mit Indien aus

Elf neue Kooperationen treiben Internationalisierung der Hochschule voran

IN KÜRZE

Nette Nachbarn laden zu Info-Café

Regensburg. Die Stadtteilkommissioner des Netzwerks ReNeNa (Regensburgs Netze Nachbarn) laden am Dienstag um 14 Uhr zu einem Info-Café in die Bischofshof Braustube ein. Bei kostenlosem Kaffee und Kuchen informieren sie über ihre Arbeit sowie Unterstützungsangebote für ältere Menschen. Anmeldung heute unter (09 41) 507 7543.

Dultplatz muss wegen Aufbau gesperrt werden

Regensburg. Der Dultplatz West muss aufgrund von Aufbauarbeiten für die Maidult ab Montag vollständig gesperrt werden. Ab 29. April gilt auch für den Bereich der Warendult (Dultplatz Ost) eine Sperrung.

Porsche aufgebrochen und Rucksack gestohlen

Regensburg. Am Mittwoch zwischen 18.30 und 20.30 Uhr wurden in der Weinbeckstraße das Verdeck eines geparkten Porsches aufgebrochen und ein Rucksack aus dem Fahrzeug entwendet. Zeugenhinweise nimmt die Polizei unter (09 41) 506 2221 entgegen.

Unbekannter stand plötzlich im Haus

Regensburg. Nicht schlecht staunte eine 41-jährige Hausbewohnerin im Stadtnorden, als am Mittwochvormittag plötzlich ein unbekannter Mann in ihrer Wohnung stand. Er hatte sich über eine gekippte Terrassentüre Zugang verschafft. Die Bewohnerin konnte den 26-jährigen Somali aus der Wohnung schieben, er wurde von der Polizei in der Nähe angetroffen.

Regensburg. Die OTH baut ihre Zusammenarbeit mit indischen Hochschulen aus. Innerhalb von zwölf Monaten wurden laut einer Pressemitteilung elf neue Partnerschaften geschlossen, zwei weitere Kooperationen mit den renommierten Indian Institutes of Technology (IIT) Indore und Mandi stehen kurz vor dem Abschluss. Ziel sei, die Internationalisierung der Hochschule zu stärken und neue Perspektiven für Studium, Lehre und Forschung zu schaffen.

Zentraler Ausgangspunkt für die Entwicklung sei die Jahreskonferenz der Asia-Pacific Association for International Education (APAIE) im März 2025 in Delhi gewesen. Dort

hätten Prof. Dr. Markus Westner, Beauftragter für internationale Studiengangsentwicklung, und Elisabeth Schmid, Leiterin des International Office, Kontakte zu indischen Hochschulen geknüpft. In den darauffolgenden Monaten seien diese Beziehungen weiterentwickelt und in Partnerschaften überführt worden.

Die neuen Kooperationen erstreckten sich über mehrere Fakultäten und Themenfelder. Sie reichten von Engineering und Computer Science bis zu Business und Management. Im Mittelpunkt stünden gemeinsame Aktivitäten in Forschung und Lehre, der Austausch von Studierenden und Lehrenden sowie Wissenschaftlern.



Eine Delegation der OTH Regensburg reiste nach Delhi und unterzeichnete dort ein Memorandum of Understanding mit der Shiv Nadar Institution of Eminence: Dekan Suneet Tuli (v. l.), Vizekanzlerin Ananya Mukherjee, Vizepräsidentin Birgit Rösel und Markus Westner. Foto: Arsh Abbas, Archiv

Schulen: Wo zwei Drittel Migrationshintergrund haben

Staatsregierung veröffentlicht auf AfD-Anfrage Statistik – Regensburg liegt über Bayern-Schnitt

Von Philip Hell

Regensburg. Wie viele bayerische Schüler haben einen Migrationshintergrund? Das wollte die AfD von der Staatsregierung wissen. Die Antwort offenbart interessante Einblicke auch in Regensburger Schulen.

Gestellt hat die Anfrage der AfD-Landtagsabgeordnete Rene Dierkes. Der Münchner wird Medienberichten zufolge dem rechten Rand der Partei zugerechnet. Kürzlich durchsuchte die Staatsanwaltschaft sein Büro im Landtag. Dabei geht es laut dpa unter anderem um den Verdacht der Volksverhetzung und Beleidigung. Für Dierkes gilt die Unschuldsvormutung.

Aus der Antwort der Staatsregierung auf Dierkes Anfrage



Der Eingang zur Pestalozzi-Mittelschule in Regensburg: Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund an Mittel- und Hauptschulen ist hoch. Foto: Tino Lex, Archiv

geht hervor, dass im Schuljahr 2025/26 rund 49 Prozent aller Schüler an Grundschulen in der Stadt Regensburg einen

Migrationshintergrund haben. An Mittel- und Hauptschulen sind es demnach 66,6 Prozent. Für Realschulen (27,3

Prozent) und Gymnasien (16,7 Prozent) sind die Zahlen niedriger. An Wirtschaftsschulen in der Stadt haben 20,8 Prozent der Schüler einen Migrationshintergrund. An beruflichen Schulen sind es 33,8 Prozent.

Die Zahlen in der Stadt Regensburg sind fast durchgängig höher als der bayerische Landesdurchschnitt.

An Grundschulen im Freistaat haben 33,4 Prozent der Schüler einen Migrationshintergrund. An Haupt- und Mittelschulen sind es 49,9 Prozent, an Realschulen 20,4 Prozent. An Gymnasien (18,2 Prozent) und Wirtschaftsschulen (31,6 Prozent) und beruflichen Schulen (30,4 Prozent) liegt Regensburg hingegen unter dem Bayern-Schnitt. Auch für den Landkreis Regensburg lie-

fert die Staatsregierung auf Anfrage des AfD-Abgeordneten Zahlen. Dort haben die Schulen im Schnitt durchgängig weniger Schüler mit Migrationshintergrund: Grundschule (26,3 Prozent), Mittel- und Hauptschule (46,3 Prozent), Realschule (12,9 Prozent), Gymnasium (11,3 Prozent) und berufliche Schulen (9,7 Prozent).

Die Statistiker aus der Staatsregierung haben sich auch mit Schülern befasst, die keinen deutschen Pass haben. Das sind an Grundschulen in Regensburg 24,8 Prozent. An Haupt- und Mittelschulen 44,4 Prozent, an Realschulen 11,5 Prozent, an Gymnasien 7,2 Prozent, an Wirtschaftsschulen 6,6 Prozent und an beruflichen Schulen 24,8 Prozent.